

Geschafft: "Der kummt, der kummt"



"Eins, zwei, hopp": Mit viel Muskelkraft ist es den Gemeinderäten am Freitagabend gelungen, den 18 Meter hohen Maibaum in die Höhe zu bekommen. Er thront jetzt am Brignaisplatz in Leutershausen. Bild: Gutschalk

Hirschberg. Der Sing- und Volkstanzkreis Leutershausen und seine Gäste sollten es positiv sehen, dass jedes Jahr aufs Neue der Himmel ausgerechnet dann seine Schleusen öffnet, wenn der Maibaum ab Brignaisplatz gestellt wird: Dem Regen in der Walpurgisnacht und am 1. Mai wird nämlich besondere Kraft zugemessen. Er befördert das Wachstum der Menschen - besonders, wenn er auf das bloße Haupt fällt. An Regentropfen, die aufs blanke Haupthaar tröpfelten, mangelte es am Freitagabend nicht, als sich Bürgermeister Manuel Just mit zahlreichen Gemeinderäten daran machte, mit schierer Muskelkraft den 18 Meter hohe Baum in lichte Höhen zu hieven. Die Vertreter von Grüner Liste und SPD am Ratsstisch nahmen vollzählig an dem Traditionsspektakel teil, bei CDU und Freien Wählern klafften einige Lücken, vor allem die Abwesenheit von "Meisterzieher" Fritz Bletzer wurde schmerzlich vermisst, der am Freitag verhindert war. Bürgermeister Just freute sich im Anschluss umso mehr, "dass wir das auch ohne ihn geschafft haben".

Zentimeter um Zentimeter

Einfach war es nicht. Während Mitarbeiter von Feuerwehr und DRK mit Stangen auf der einen Seite den Ziehfortschritt sicherten, mühte sich am anderen Ende die politische Spitze der Gemeinde um jeden Zentimeter. "Das geht schief", entfuhr es zwischendrin dem zehnjährigen Malte, der als Jugendfeuerwehrlinier ziemlich abgeklärt vom Rand her das Bemühen verfolgte, dem Stamm Höhe zu geben. "Ein bisschen mehr zur FDP rüber", dirigierte Zimmermann Bernhard Götz, als sich der Baum gefährlich zur Seite neigte. SVK-Chef Jürgen Gustke versuchte indessen übers Mikro die Moral der Truppe mit Sprüchen wie "Eins, zwei, hopp" zu stärken. "Der kummt, der kummt" meldete der Moderator schließlich Vollzug und reklamierte eine Stärkung für die Zieher. Der Baum, er stand wohl, aber reichlich schief, und so musste Zimmermann Götz auch schmunzeln, als er seinen im Vorfeld formulierten Richtspruch zum Besten gab: "Ein grader Stamm, wie man sieht, ragt stolz empor über sein Gebiet." Die Feinjustierung des mit kunstvoll bemalten Zunftwappen und rot-weißen Bändern geschmückten Baumes kam dann später. Bürgermeister Manuel Just freute sich erst einmal über dieses "Zeichen der Fruchtbarkeit", das gerade recht sei in einer landwirtschaftlich geprägten Gemeinde wie Hirschberg. Und die rund 200 Zuschauer, die zum Teil schon seit dem Nachmittag mit Worschteweck, Bier und Wein am Brignaisplatz ausgeharrt hatten, stimmten in das "Großer Gott, wir loben Dich" ein, als das Unternehmen Maibaum sein vorläufiges Ende gefunden hatte. Zum Abschluss zeigten die SVK-Erwachsenen noch einen Bändertanz. Zuvor hatte der zwei Dutzend Mitglieder starke Kinder- und Jugendkreis des Vereins internationale Volkstänze aufgeführt, die Kapelle AM sorgte für musikalische Unterhaltung. maz